



Fraktion im Hennefer Stadtrat

Rede des Vorsitzenden der FDP Fraktion im Rat der Stadt Hennef am 28. November 2016 anlässlich der Verabschiedung des Haushalts für 2017

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratsmitglieder, sehr geehrte Angehörige der Stadt, sehr geehrter Bürgerinnen und Bürger!

Die FDP Fraktion wird dem vorgelegten Haushaltsplan zustimmen.

Zustimmen Ja. Das heißt aber nicht, dass wir damit zufrieden sind.

Wir sind im Haushaltssicherungskonzept, damit kann man nicht zufrieden sein.

Wir machen zusätzliche Schulden, damit kann man nicht zufrieden sein.

Und wir stellen zusätzliches Personal ein. Grundsätzlich nicht schlimm, aber unter den genannten Rahmenbedingungen kann man mit der Erhöhung der Personalkosten auch nicht zufrieden sein.

Wir erinnern uns:

"Die FDP Fraktion beantragt:

- auf die Personalerhöhung von 14 zusätzlichen Mitarbeitern zu verzichten und
- die Investitionen um den Betrag der Neuverschuldung zu reduzieren."

So sah der Antrag der FDP Fraktion für den Hauptausschuss im Herbst 2014 zum Haushalt für 2015 und der Anfang der Haushaltsrede im letzten Jahr für 2016 aus. Es zieht sich einfach wie ein roter Faden durch!

Wie sieht es jetzt tatsächlich aus? Und wie wird es weiter gehen?

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder gehört und gelesen dass wir Schulden abbauen. Gemäß der Definition für städtische Schulden mag das sein. Aber tatsächlich? Für die FDP gelten in diesem Zusammenhang alle Verbindlichkeiten der Stadt. Und dazu gehören gerade auch die Kassenkredite. Und auch wenn immer gesagt wurde die Schulden wurden reduziert, so wurden die Kassenkredite parallel überproportional von 25 auf 66 Millionen hochgefahren.

Soll heißen die Gesamtverbindlichkeiten, wenn Sie den Begriff so wollen, für uns Schulden, sind auch in den letzten Jahren gestiegen und steigen einfach weiter.

Natürlich liegt jedes Mal ein Grund vor: Gymnasiumsanie rung, Gesamtschule, usw. Aber die Tatsache bleibt bestehen: Wenn die von allen Banken ersehnte Zinswende mal kommt, dann haben wir ein riesiges Problem. Da hilft es auch nicht, dass wir jedes Mal auf das böse Land oder den bösen Bund schimpfen, die uns Aufgaben aber zu wenig Geld dafür geben. Hier in Hennef muss auch mal umgedacht werden.

Das gilt natürlich insbesondere auch für das Personal. Es ist einfach immer wieder zu begründen, dass die neuen Stellen in großem Umfang gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben, gerade auch den Kindergärten, sowie Jugend und Sozialem dienen. Wir halten alle Neustellen für 2017 durchaus für begründet. Auch der Verweis auf den Tarifabschluss ist natürlich einfach. Aber es ist eben nur einfach. Uns fehlt die Innovation dabei. Das Brainstorming für neue Ideen, wie wir die Gesamtpersonalkosten in den Griff bekommen können.

Genauso fehlt uns in vielen Bereichen der Stadt nach wie vor das Controlling und Benchmarking. So kann nach wie vor keiner in den Stadteigenen Betrieben genau sagen, wieviel z.B. das Pflastern der Wege im Kurpark eigentlich gekostet hat.

Hennef, 28.11.2016

Da muss man doch, wie jedes Unternehmen, mal vorher kalkulieren. Also ganz einfach Material, Personal, Maschinen, Fahrzeuge anteilig berechnen. Nur so kann ich doch wirklich sagen ob es Sinn macht, dass es der Baubetriebshof übernimmt, oder ob es nicht vielleicht besser ist, es an private Firmen zu geben. Und dann muss nachher nachgerechnet werden, ob die Planung auch so aufging. Sprich es muss kontrolliert werden. Nur so können wir doch transparent wissen, was der Betreiber eigentlich macht, was er kostet und ob er zu viel Personal hat oder sogar zusätzliches braucht.

Die FDP Fraktion hat bereits am 10.11.2014 einen Antrag hierzu gestellt. Und dennoch ist bis heute kein auch nur annähernd wirksames Controlling an dieser Stelle eingeführt worden.

Und gerade solche Mechanismen wie Controlling und Benchmarking brauchen wir in den Zeiten knapper Kassen, um mit den Geldern der Bürgerinnen und Bürger sinnvoll und mit Maß umzugehen. Natürlich auch in Zeiten voller Kassen. Damit wir mal von Schulden wieder runter kommen.

Und dann wird da mal ganz nebenbei eine neue Halle für das Abwasserwerk gebaut, von der kein Mensch etwas weiß. Geschweige denn dass es in einem Ausschuss vorgestellt wurde. Was kostet die denn eigentlich? Woher kommt das Geld?

Auch hier fehlen uns die entsprechend innovativen Ideen der Stadt, wie man effektiver mit den Steuergeldern umgehen kann.

Aber auch Innovation in Bezug auf Service fehlt uns in Teilen noch ganz! So ist es den Bürgerinnen und Bürgern in Hennef z.B. nach wie vor nicht möglich Ihre geliebten Verstorbenen an Samstagen beizusetzen. Das gleiche gilt auch schon an Freitagen nach 10:00 Uhr. Alles mit der Begründung dass der Bagger rechtzeitig zum Wochenende wieder im Baubetriebshof stehen muss. Das ist für die meisten Hennefer unverständlich. Und mit Service hat das schon gar nichts zu tun. Das Totschlagargument „Einen Tag Urlaub muss einen die Trauer schon wert sein!“ hat sich hier wirklich abgetragen! Auch hierzu haben wir in den letzten zwei Jahren mehrere Anträge und Anfragen gestellt. Erfolglos!

Auch bei der Auswahl der Konstruktion für den neuen Horstmann- Steg wollte man die Stimme der Bürgerinnen und Bürger nicht hören. Wir hatten vorgeschlagen den Anbieterkreis zu erweitern und alternativ auch Holzbrücken zu betrachten. Das war aber scheinbar nicht gewollt. Hoffentlich hören jetzt zumindest alle Zuständigen auf die Bürgerinnen und Bürger und lassen sich nicht auf den unsinnigen Vorschlag des BUND ein.

Alles in allem tragen wir natürlich nach wie vor die im letzten Jahr gemeinsam beschlossenen Rahmenbedingungen des Haushaltssicherungskonzepts mit. Und der Haushalt trägt deutliche Spuren dessen. Auch erkennen und akzeptieren wir begründete Ausgaben und Neueinstellungen.

Wir fordern aber gerade die Stadt dazu auf innovative Konzepte zu entwickeln, die der aktuellen Haushaltslage entgegenwirken. Die erkennen wir im Moment leider nicht.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt für die geleistete Arbeit und bei den Mitgliedern des Rates und der Ausschüsse für Ihr Engagement für unsere Stadt und wünschen allen eine ruhige Adventszeit, ein frohes Fest, einen guten Rutsch und natürlich eine tolle Session in 2017!

Michael Marx